



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 27. November

## Frankreich.

Das Dampfboot *Meteore* ist in Toulon angekommen, hat aber keine amtlichen Nachrichten von General Bugeaud mitgebracht. Inzwischen enthält ein Schreiben aus Oran vom 26. Oct. folgende mündliche Aussagen eines Arabers, der Depeschen von General Bugeaud überbracht habe „General Bugeaud sey auf seinem Zuge nach Elmsan auf kein Hinderniß gestoßen. Der in der Nähe des Etapenorts El Kuang gelegene Wald sey zwar von Kabylen besetzt gewesen, die aber dieses schwer zu passirende Terrain schlecht vertheidigt hätten. Die Franzosen hätten bei diesen Gefechten nur fünf Verwundete, worunter zwei Unterofficiere, gehabt. Beim Engpaß von la Chaire hätte man mehrere Stellungen der Araber erstürmen müssen. Die Franzosen hätten dabei gegen 20 Mann verloren, die Araber einen bedeutenden Verlust erlitten. Zwei Tage darauf seyen die Franzosen in Elmsan eingerückt, das sie in demselben Zustande wie zur Zeit der frühern Besetzung angetroffen hätten.“

Die Zusammenberufung der Kammern ist, dem Journal des Debats zufolge, auf den 27. December beschlossen. (Allg. Z.)

## Spanien.

Das Journal des Debats stellt in einem Schreiben aus Barcelona vom 7. Nov. die dortigen Vorfälle auf folgende Weise dar: „Man hat Nachrichten aus Barcelona bis zum 7. Nov. General van Halen, Graf v. Peracamps, steht mit 4000 Mann zu Carria, eine Legua von dort. Die Junta de vigilancia hatte eifrig die Schleifung der Citadelle gegen die Stadt hin betrieben, und um dieselbe zu beschleunigen, an mehreren Stellen die Mauern unterminiren lassen. Da kam ein Expresser mit dem Befehle des Regenten an, daß alle Juntas sich aufzulösen haben; die Junta beschloß jedoch sich nicht aufzu-

lösen, bis die Schleifung der Citadelle (die 1715 von Philipp V. erbaut worden war, um die von ihm eroberte Stadt im Zaume zu halten) vollendet sey. Sie that dieß dem General kund, welcher sofort die Vorsicht hatte, seine Familie, die sich noch in der Stadt befand, durch einen Adjutanten zu sich zu berufen. In der Nacht vom 4. näherte er sich dann der Stadt, und ließ in der Stille die Besatzung der Forts von Astarjonas und Monjuich, welche letzteres die Stadt und die Citadelle beherrscht, verstärken. Dann erließ er nochmals an die Junta die Aufforderung, sich aufzulösen und die Schleifung der Citadelle einzustellen. Die Junta dagegen erließ eine Proclamation, worin sie das Volk zu den Waffen rief, mit dem Wahlspruche: „Nieder mit der Citadelle, oder den Tod!“ Das Volk blieb jedoch ruhig. Die Nationalgarde versammelte sich und die Thore wurden geschlossen. Zugleich beschloß die Junta Danksgedanken an den Regenten und die Errichtung einer Reiterstatue desselben auf dem Plage, wo bisher die Citadelle gestanden. In der Nacht auf den 6. beschloß endlich die Junta sich aufzulösen, jedoch als Comité, um die Schleifung der Citadelle zu vollenden und das Zwangsanlehen zu vertheilen, in Wirksamkeit zu bleiben. Der General-Capitän steht noch immer in Carria; er erwartet hier Verhaltungsbeehle von der Regierung. In Barcelona dauert die Schleifung der Citadelle fort; gegen 3000 Arbeiter sind damit beschäftigt. (W. Z.)

Der *Correo* sagt: Ueber die Ermordung des Generals Aimerich zu Palma erhält man Details, welche Schauern erregen. Dieser Unglückliche ist wie ein Märtyrer gestorben. Die Cannibalen wollten ihn über einem kleinen Feuer sterben lassen. Durch sie fortgetrieben, stieg er zwei Stufen herab, als plötzlich diese Elenden ihn bis zum Fuße der Treppe hinabstürzten und ihn in die Straße rollen ließen. Nun hatten schreckliche Scenen Statt; erbit-



tert gegen ihr beklagenswerthes, durch diesen Sturz betäubtes und zu ihren Füßen liegendes Schlachtopfer, zermalmt die Barbaren ihm die Zähne, schlugen ihm die Nasenlöcher auf, rissen ihm ein Auge aus und zerrissen ihm die Stirne und die Ohren. Der unglückliche General lebte noch 24 Stunden unter diesen schrecklichen Qualen, ohne ein Wort hervorbringen zu können. Der feigen Mörder waren dreißig.“

Paris, 17. Nov. In diesem Augenblick dürfte der Regent von Spanien bereits in Barcelona sich befinden, nachdem er zu Saragossa, das er am 10. schon wieder verließ, einen äußerst glänzenden Empfang gefunden hatte. In der Richtung nach Catalonien sind von allen Seiten Truppen auf dem Marsche. Der Regent hatte auf seinem Wege von Pamplona nach Saragossa und Lerida überall Beweise der Ergebenheit des Volks für die Regierung erhalten. Die Minister des Innern und des Kriegs begleiten fortwährend überall hin den Regenten, dessen Ankunft der Generalcapitän von Halen zu erwarten schien, um mit ihm zugleich und mit den anrückenden imposanten Streitkräften in der Hauptstadt Cataloniens einzuziehen. Der politische Chef der Provinz, Don Dionisio Valdez, begleitet von einigen der angesehensten Bewohner Barcelona's, soll zu dem Regenten in dessen Hauptquartier vorausgegangen seyn; wenn er aber, wie manche glauben, Nachgiebigkeit gegen die Urheber der Excesse der Junta beim Regenten zu erreichen hofft, so dürfte er sich getäuscht haben. Unter dem 9. d. hat die Nationalmiliz der Hauptstadt eine Adresse an den Regenten gerichtet, worin sie ihn ausdrücklich bitter, gegen jeden Feind der Constitution, des Throns und des Gesetzes gleiche Energie zu entwickeln wie gegen die besiegte Insurrection. Valencia war am 6. ruhig. In der Hauptstadt, von wo man Berichte bis zum 10. hat, waren am 9. noch zwei Offiziere des Regiments der Prinzessin zum Tode verurtheilt und erschossen worden. Die abwesenden drei Stabsoffiziere desselben Regiments sind in contumaciam zum Tode, der Obrist Rizo vom Reiterregiment von Castilien Nr. 4 zu zehn Jahren Gefängniß in Ceuta (an der afrikanischen Küste) und der Oberstlieutenant Castro desselben Regiments zu sechs Jahren Einsperrung zu Malaga verurtheilt worden. Ueber das Schicksal des zum Tode verurtheilten Obersten Damaso Fulgoso lauten die Angaben widersprechend; die einen sagen, er habe Strafwandlung erlangt, die andern er sey am 10. schon in die Capelle gebracht worden, um am folgenden Tage seine Strafe zu erleiden. Die Armee,

welche in den Nordprovinzen stehen bleibt, wird unter dem Oberbefehl Robits aus 40 Bataillons, 12 Escadrons und 2 Batterien bestehen. Die eine Hälfte unter General Alcalá hält die drei Provinzen besetzt und heißt Armee der Linken, die andere, Armee der Rechten genannt, unter General Uerbe, kommt in Navarra zu stehen. Nachschr ist. Kurz vor Postschluß kommt mir noch die sichere Nachricht von dem Eintreffen des Regenten zu Sarria (wenige Stunden von Barcelona) zu, wo bekanntlich van Halen stand. Am 16. sollte der Regent seinen Einzug in Barcelona halten. (Allg. Z.)

### Großbritannien.

London 9. Nov. Die Gesundheit der Königin-Witwe ist höchst schwankend; die Symptome welche sie vor zwei Jahren zu ihrem Aufenthalt in Malta bewogen, sind mit solcher Heftigkeit zurückgekehrt, daß man nur geringe Hoffnungen für ihre Erhaltung hegt. Ihre Pietät und ihre Wohlthätigkeit haben sie dem englischen Volke besonders theuer gemacht, und trotz der beständigen Versuche der Ultratories ihre Tugenden mit den Torypräntensionen zu identificiren und ihren Namen zum Feldgeschrei bei den Trinkgelagen zu machen, ist sie dem bescheidenen und würdigen Charakter ihres Witwenstandes feinen Augenblick untreu geworden. Als politisches Ereigniß ist ihr Tod, wie schmerzhaft er auch dem englischen Volk seyn mag, ohne alle Bedeutung. Die gegenwärtige Verwaltung hat eine besonders günstige Stellung, um ihre Maßregeln durchzuführen, ohne Bezug auf Parteiversprechungen oder Parteizwecke. Jeder Tag liefert neue Beweise von dem Eifer und der Besonnenheit, womit sie ihre vortheilhafte Stellung zu benutzen weiß. Selbst gemäßigte Politiker haben einige Zweifel genährt in Betreff der Unterstützung, welche das conservative Cabinet jenen Maßregeln angedeihen lassen werden, die erst vor kurzem noch von seinen Gegnern durchgesetzt worden. Dabei ward ziemlich allgemein erwartet, daß die untergeordneten Diener der Regierung, größtentheils Whigs und eigens zu dem Zwecke angestellte Whigmaßregeln in Ausführung zu bringen, ihre Stellen verlieren und dem neuen Cabinet ihre Thätigkeit nicht widmen würden. Diese Erwartung ist getäuscht worden. Man kennt kaum ein Beispiel der Resignation eines fähigen Mannes aus bloßen Parteigründen. Wie Lord Barncliffe thätigen und geschickten Antheil nahm an Förderung der Plane der Geheimrathscummittee für öffentliche Erziehung, so gewährt Sir J. Graham als Minister des Innern dem amendirten Armentgesetz eine vollere und praktischere Er-

probung, als es je bis jetzt hatte. Er steht mit den Armengesegcommissären auf dem besten Fuße und die wärmsten Anhänger der Maßregel räumen gern ein, daß er, trotz des Geschreies der Ultratories gegen das Armengeseg, treffliche Dienste leistet in diesem wichtigen Zweige des Staats Haushaltes.

Am 10. Nov. gelangte nach Portsmouth der Befehl, sogleich 12 Schiffe in segelfertigen Stand zu setzen, worunter vier Fregatten von 50 Kanonen seyn sollen. In Folge dessen hat man die Zahl der Arbeiter auf dem Werft vermehrt, und die Schmiede müssen täglich drei Stunden länger arbeiten. Das Linienschiff *Austrions* ist segelfertig. Der Geburt des Kronprinzen zu Ehren laggen alle im Hafen liegende Schiffe, und die Thürme und Bastionen der Stadt waren mit Fahnen geschmückt.

Generalmajor Lord Saltoun steht im Begriff nach China abzureisen, indem er zum Zweiten im Commando unter Sir Hug Gough ernannt ist. Se. Lordschaft geht wahrscheinlich binnen Monatsfrist von England ab, und nimmt das in Dublin in Garnison liegende 98. Regiment und eine Compagnie Artillerie, im Ganzen 1500 Mann, mit. In Mauritius wird sich das daselbst stationirte 50. Regiment anschließen. Lord Saltoun hat sich in einer langen und schweren Dienstcarriere ausgezeichnet.

Die Zahl der Schiffsarbeiter auf den englischen Werften ist abermals vermehrt worden, und die Admiralität sucht die Rüstungen auf alle Weise zu fördern. Namentlich soll auch eine größere Zahl Truppschiffe in Dienst gestellt werden, um den Transport nach den Colonien zu erleichtern. Die nach China beorderten Fahrzeuge werden 60 Anker und mehrere hundert Faden Kettenkabeltaue mitnehmen, um die Ausmündungen der kleinen Flüsse damit schließen und so die Chinesen an der Absendung von Brandern gegen die englischen Schiffe verhindern zu können. Das nach China bestimmte 98. Regiment wird um 120 Rekruten und mehrere Offiziere verstärkt. Bei der Truppenabtheilung, die sich nächstens unter Lord Saltoun nach China einschiffen wird, befindet sich Lord Cochrane, ältester Sohn des (besser unter dem Namen Cochrane) bekannten Grafen v. Dundonald.

London, 13. Nov. Das neueste Bulletin über das Befinden der Königin Victoria und des Kronprinzen lautet vollkommen befriedigend wie die bisherigen; die Nachrichten von Sudbury-Hall über die Königin Witwe etwas besser, so daß man für die hohe Kranke wieder einige Hoffnung schöpft. Als Ihrer Majestät die Kunde von der Geburt des Prinzen zukam, leuchtete ein Strahl der Freude über

das Gesicht der Leidenden, und sie ließ sich im Bett aufrichten, um mit schwacher Hand der Herzogin von Kent und dem Prinzen Albert einige glückwünschende Zeilen zu schreiben. Der Ueberbringer der frohen Botschaft empfing ein Geschenk von 100 Pf. St. Die Krankheit der Witwe Wilhelms IV. ist nicht sowohl Brustleiden, wie man gesagt hat, als eine weit fortgeschrittene Luftröhrenaffection (Bronchitis), welche sie tagelang der Sprache beraubt und mit schmerzhaftem Husten und Auswurf verbunden ist. — Prinz Albert hat dem Oberbefehlshaber der Landheere, Lord Hill, und dem ersten Lord der Admiralität, Grafen v. Haddington, sagen lassen, die Königin wünsche eine Liste der verdienstvollsten Land- und Seeoffiziere vorgelegt, behufs ihrer Beförderung aus Anlaß der Geburt eines Kronprinzen. Andererseits spricht die Times die zuversichtliche Hoffnung aus, daß Ihrer Majestät jetzige Regierung den Adelstand, dessen Vergoldung in den jetzigen schweren und unpoetischen Zeitaläufen ohnehin etwas abgegriffen sey, nicht dadurch herabwürdigen werde, daß sie, nach dem Beispiele der Whigs, irische Branntweinbrenner, Walliser Eisenhammerbesitzer, Edinburger Advocaten, jüdische Geldwucherer und Börsenspieler, hochschottische Viehzüchter und die ganze Leibwache Davids, genannt Greti und Pleti, als Sir Richard, Sir Moses, Sir Joshua und Sir so und so zu Rittersn und Baronets creire.

Von den dieser Expedition beigegebenen Naturforschern sind Briefe aus Cap Coast Castle vom 29. Juli eingelaufen. Dr. Vogel, der Botaniker, war sehr glücklich im Pflanzensammeln zu Madeira, St. Vincent, Sierra Leone und den verschiedenen Stationen, wo die Schiffe anhielten, und hat bereits über 700 Specimens beisammen. Darunter ist eine neue Gattung, die der *Delvisia* sehr nahe steht, jener schönen blauen Blume, die der Stolz Afrika's seyn soll. Er hat Blüten und Früchte gefunden, und seine Specimens werden deshalb wohl hinreichen, den Botanikern alles zu zeigen, was sie über diese Pflanzen zu wissen wünschen. Herr Mosher, der Mineraloge, schreibt mit Enthusiasmus über die neuen Länder, die er bereits gesehen hat. Auch er war unermüdetlich in Verfolgung seiner Lieblingswissenschaft. Von St. Vincent hat er eine geologisch colorirte Karte der Insel eingesendet, von Cap Palmas eine sehr interessante Uebersicht des umliegenden Landes und von Sierra Leone einige werthvolle Bemerkungen über den Boden dieser Colonie, deren Anbau seiner Ansicht nach bisher ganz falsch betrieben war, da man die dem Boden angemessensten Producte vernachlässigt und andere zu erziehen ge-

sucht habe, welche die Arbeit nicht lohnen. Dasselbe Schiff brachte auch Nachricht von den Ashanti-Prinzen, die im Begriff standen nach Cumasi, der Residenz ihres Vaters, aufzubrechen.

Der von der afrikanischen Küste nach Liverpool zurückgekehrte Dädalus hat die Nachricht mitgebracht, daß die Niegerexpedition zwischen dem 13. und 15. August, den Soudan voran, in den „neuen Arm“ des Nieger eingelaufen war. Die Expedition hatte bis dahin 9 Matrosen durch den Tod verloren.

Von Südamerika ist der Drestes von 18 Kanonen mit einer Fracht von 2 1/2 Millionen Dollars angekommen. Als er vor 56 Tagen von Rio de Janeiro abgeste, lagen 2 nordamerikanische Fregatten von je 60 Kanonen, die „Constitution“ und der „Potomac,“ auf der dortigen Rhyde vor Anker. Die Capitäne dieser Schiffe musterten ihre Mannschaften und sagten ihnen, da ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und England so gut wie gewiß sey, so würden häufigere Exercitien im Feuer nöthig. Als bald traten sämtliche an Bord dienende englische Matrosen aus den Reihen und erklärten einstimmig, sie würden keinen Schuß gegen die Flagge ihres Vaterlandes feuern; gegen jede andere Flagge mit Vergnügen. Die amerikanischen Mannschaften bestanden mehr als zur Hälfte aus Engländern. Wie mehr erwähnt, dienen über 30,000 englische Matrosen in der Kriegs- und Handelsmarine der Vereinigten Staaten. (Allg. Z.)

### Ägypten.

Alexandria, 26. Oct. Nachdem ein guter Theil der Syrer in ihre Heimath zurückgeschickt ist, werden neue Reductionen in der Armee vorgenommen, die hauptsächlich die Offiziere betreffen. Die Maßregeln, die man in dem Divan des Kriegs vor Monaten debattirte, kommen nun zur Ausführung, der größte Theil der türkischen Offiziere wird entlassen und den Bleibenden werden vom Ende des Ramadan an bedeutende Abzüge am Solde gemacht. Araber und Mameluken werden künftig das Offiziercorps der ägyptischen Armee bilden. Ahmed-Pascha, früher Gouverneur von Arabien, reist im Lande umher, um die Invaliden auszustossen und die Regimenter vollzählig zu machen. Zu diesem Ende werden drei aufgelöst und in andere vertheilt, dagegen bleiben die Cadres dieser drei Regimenter, um später durch Rekruten wieder organisiert zu werden. Mit Constantinopel gibt sich der Pascha das

Ansehen gut stehen zu wollen; vor sechs Tagen ist der Nil mit 5 Millionen Piafern wieder dorthin abgegangen. Mit den ägyptischen Finanzen, d. h. denen des Pascha, geht es gut; die Maßregeln, die er trifft, seine Cassen zu füllen und seine Verluste zu decken, sind in Erfindung und Ausführung bewundernswürdig und gränzen in der That an das Unglaubliche. Kein Mensch in der Welt wird errathen können, wie er es anfängt, um die ungeheuern Verluste in Syrien an Provision und Munition, Kanonen und Gewehren wieder gut zu machen und andern in die Schuhe zu schieben. Er läßt sie von der geschlagenen Armee bezahlen! Man hat eine specificirte Rechnung gemacht und diese dann den Regimentern, welche die Ehre hatten die syrische Armee zu bilden, übergeben. Die Abzüge, die Soldaten und Offizieren gemacht werden, sind ungeheuer, die meisten erhalten gar nichts und können noch lange Jahre dienen, ehe sie ihren Gehalt wieder beziehen. Man wird eingestehen, daß ähnliche Maßregeln wohl schwerlich in der Geschichte irgend eines Volks oder Regenten vorkommen. — Ibrahim ist vorläufig Generalgouverneur Unterägyptens; man sagt, Said werde der Oberägyptens werden. Ersterer hat sich nach Mansura begeben, um die Provinz Scherkie in Ordnung zu bringen, um die Schifflis (Domänen) zu vermehren. In Cairo sind alle Schulen aufgelöst und die Schüler wie Lehrer entlassen worden. Elor-Bey jedoch hat es dahin gebracht, daß ein Theil der fähigsten Schüler wieder zusammengetreten ist und von neuem eine medicinische Schule bildet. (Allg. Z.)

### Amerika.

Die mit dem Packetboote „Jowa“ in Havre angekommenen Nachrichten aus New-York vom 25. Oct. melden das am 21. desselben Monats in Washington erfolgte Ableben des letzten Staats-Secretärs, John Forsyth. Er war in früheren Zeiten Repräsentant des Staates Georgia im Senate und in dem ausübenden Rathe der Republik. Ferner bekleidete er das Amt eines nordamerikanischen Gesandten in Spanien, und später unter Van Buren jenes eines Staats-Secretärs. Er war aus Virginia gebürtig.

Die „Quotidienne“ schreibt: Se. päpstliche Heiligkeit haben drei Missionarien der Vereinigten Staaten zur bischöflichen Würde so eben erhoben, nämlich: den Lazaristischen Missionär der Diöcese von St. Louis (aus Lion gebürtig), Hrn. Odin, welcher zum Bischöfe von Claudopolis, in partibus, und zum apostolischen Vicar von Texas ernannt wurde; den Missionär der nämlichen Diöcese, Hrn. Lefèvre (aus Gent gebürtig), welcher zum Bischöfe von Zela in partibus; endlich den Irländer und Missionär der Philadelphiaer Diöcese, welcher zum Bischöfe von Drus, in partibus, ernannt ward. (W. Z.)